

Produktion

I. Statistische Auswertung

2. Handel

3. Dienstleistung

4. Produktion

■ Produktion von Klinkern (257)

Umsatzvolumen des Unternehmens (Spannbreite):	2,7 Mio. € bis 3,9 Mio. €
Anzahl der Mitarbeiter:	31

Phase I (Tätigkeitschwerpunkte):

- Erstellung eines Sanierungsgutachtens in Anlehnung an IDW S6, welches u.a. folgende Aspekte beinhalten sollte:
 - Beschreibung des Auftragsgegenstandes/-umfangs
 - Analyse der Unternehmenslage sowie der Krisenursachen
 - Darstellung der wesentlichen Maßnahmen zur Bewältigung der Unternehmenskrise
 - Ertrags- und Finanzplanung für das laufende sowie das Folgejahr
 - Zusammenfassung der wesentlichen Erkenntnisse
 - Abschließende Stellungnahme
- Beratungsergebnisse:
 - Als Ursache für die nicht befriedigende Ertragsentwicklung wurden ein zunehmender Konkurrenzdruck, steigende Energiepreise, aber auch diverse Sonderfaktoren herausgearbeitet.
 - Seitens der Geschäftsführung wurden vor unserer Mandatierung wesentliche strategische Entscheidungen hinsichtlich der Preis- und Produktpolitik eingeleitet, die bereits die ersten positiven Effekte zeigten.
 - Das Rechnungswesen des Unternehmens befand sich insgesamt auf einem guten Niveau, wenngleich wir im internen Rechnungswesen Optimierungsansätze herausgearbeitet haben.
 - Eine Stakeholder-Krise sowie eine Strategiekrise konnten verneint werden. Das Unternehmen befand sich aber in einer Produkt-/Absatzkrise, die zu einer rückläufigen Ertragslage (Ertragskrise) sowie temporären Liquiditätsengpässen (Liquiditätskrise) führten.
 - In Zusammenarbeit mit einem Juristen kamen wir zu dem Ergebnis, dass zum Zeitpunkt der Berichterstellung keine Insolvenzantragspflicht bestand.
 - Gemeinsam mit dem Unternehmen wurden geeignete Restrukturierungsmaßnahmen erarbeitet, die es im Folgenden umzusetzen galt. Im Fokus steht insbesondere der weitere Ausbau des Vertriebsnetzes im In- und Ausland.
 - Im Rahmen unserer Tätigkeit sind wir zu der abschließenden Einschätzung gelangt, dass die im Sanierungsgutachten beschriebenen Sachverhalte, Erkenntnisse, Maßnahmen, und plausiblen Annahmen zusammen grundsätzlich objektiv geeignet sind, das Unternehmen in überschaubarer Zeit durchgreifend zu sanieren. Die Sanierung hat ernsthafte und begründete Aussichten auf Erfolg. Die Fortführungsfähigkeit des Unternehmens wurde bejaht.

Phase II (Tätigkeitsschwerpunkte):

- Aktive Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen

Produktion

1. Statistische Auswertung

2. Handel

3. Dienstleistung

4. Produktion

▪ Bedachung II (260)

Umsatzvolumen des Unternehmens (Spannbreite):	1,1 Mio. € bis 1,2 Mio. €
Anzahl der Mitarbeiter:	11

Tätigkeitschwerpunkte:

- Erstellung eines Ist-Status
- Eruierung der Ursachen für die suboptimale Ertragslage in den letzten Jahren
- Ableitung erster Handlungsempfehlungen
- Bestimmung des betriebswirtschaftlich notwendigen kostendeckenden Stundensatzes
- Erstellung einer vorläufigen Datensammlung
- Diskussion mit den Finanzpartnern
- Beratungsergebnisse:
 - Die Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse zeigte, dass die Rentabilität des Unternehmens seit Jahren nicht befriedigen konnte.
 - Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen (kaufmännische) Versäumnisse im Management. Zu nennen sind hier u.a. ein suboptimaler Einsatz der Mitarbeiter, fehlende Kalkulationsvorgaben sowie eine nur rudimentäre betriebswirtschaftliche Überwachung der laufenden Projekte.
 - Die überschlägige Ermittlung des betriebswirtschaftlich notwendigen Stundensatzes zeigte, dass – unter Eliminierung diverser Sonderfaktoren – auf Basis der künftig vorhandenen Produktivstunden eine auskömmliche Ertragslage rechnerisch erzielt werden kann.
 - Aufgrund eines engen Liquiditätsbudgets konnten notwendige Restrukturierungsmaßnahmen nur in „kleinen Schritten“ umgesetzt werden.
 - Mit den beiden wesentlichen Lieferanten wurde der Abschluss einer Stundungsvereinbarung angestrebt.
 - Als weitere Einsparmaßnahme wurde die laufende betriebswirtschaftliche Betreuung weitestgehend vom Steuerberater übernommen.